roßdorf jetzt!

05 / 2020 Mai

Herausgeber: Verein Gemeinsinn Nürtingen

Roßdorf im Zeichen der Corona-Pandemie:

Abstand halten, Hände waschen

Unser Roßdorf im Zeichen von Corona: Nichts ist so, wie es vorher war. Kein Café im Ladenzentrum, dafür in Abstand Wartende vor Bäcker, Apotheke oder Roßdorf-Lädle. Kindergärten sind verwaist, Ruhe auf dem Schulhof, Bänke kaum besetzt. Es ist noch ruhiger als sonst, höchstens noch einzelne Paare, Jogger oder Väter (!) mit Kinderwagen im Kirchert-Wald. Abstand halten, ausweichen. An Ostern Orgelspiel in ausgeräumtem Kirchenraum, Kirchenlieder im Freien.

Das Corona-Virus als Diktator, es fährt das öffentliche Leben runter. Atempause für die einen, Notlage für die anderen. Trotzdem gibt es auch Gewinner, die aus dieser Situation Nutzen ziehen. Zum Beispiel die Haustiere, vor allem die Hunde: Frauchen oder Herrchen sind plötzlich den ganzen Tag da, machen Home-Office oder können gar nicht zur Arbeit, haben Zeit für Spaziergänge oder zum Streicheln. Schöne Corona-Zeit!

Auch das Roßdorf-Lädle profitiert. „Es kaufen jetzt mehr Leute bei uns ihre Sachen ein“, sagt Ladenleiterin Klara Kotzur. Zu Beginn der Krise hätten die Leute sehr viel Toilettenpapier und Nudeln gekauft, jetzt aber gäbe keine besonderen „Renner“ mehr.

Wie gemalt: Der Tatzelwurm im Abendlicht. Foto: Schob

Das Virus hat inzwischen auch das Roßdorf erreicht. In der Praxis von Uli Müller gab es zwei Fälle: eine ältere Frau musste ins Krankenhaus gebracht werden, bei einem jüngeren Mann verlief die Krankheit leichter, er ist inzwischen genesen. Die Verunsicherung unter seinen Patienten sei jedoch groß, manche hätten sogar Angst, in die Praxis zu kommen. Das sei aber unbegründet, seine Praxis sei darauf vorbereitet, im Wartezimmer dürften nicht mehr als drei Patienten sitzen.

Sorge bereitet Müller, dass die Angst vor Corona dazu führe, dass die Patienten ihre sonstigen, auch chronischen Krankheiten vernachlässigen würden. Zum Beispiel bei hohem Blutdruck oder Diabetes. Eine solche Haltung sei aber sehr gefährlich.

Eine Mundschutzpflicht hält Müller für nützlich, aber nur, wenn ausreichend Masken nur Verfügung stünden. Selbstgenähten Schutzstoff hält er für problematisch, weil er oft nicht richtig sitze. Außerdem müssten diese Masken regelmäßig bei 60 Grad gewaschen oder eine halbe Stunde bei 70 Grad im Backofen desinfiziert werden. „Eine schlecht sitzende Maske ist schlechter als gar keine.“

Am wichtigsten sei es, sich regelmäßig die Hände zu waschen und einen Abstand von mindestens eineinhalb Meter zu seinem Gegenüber einzuhalten. Im Übrigen solle man seinen gesunden Menschenverstand einschalten – übertriebene Ängstlichkeit bringe nichts.

Aber davon sind die Menschen im Roßdorf nicht immer zu überzeugen. Elisabeth Dorer (Apotheke Roßdorf) stellt fest, dass die Menschen teilweise sehr ängstlich seien, sich nicht mehr trauten, ihre Wohnung zu verlassen, und

sich ihre Medikamente liefern lassen. Die werden dann vor der Haustüre abgestellt. Viele gehen mit Mundschutz auf die Straße, manche benützen auch Einmalhandschuhe. So reagieren die Menschen ganz unterschiedlich auf die ungewohnte Situation, von ängstlich über aggressiv bis gleichgültig.
Auch in der Apotheke Roßdorf ist Paracetamol, ein Schmerzmittel, der Renner. „Und auch bei uns noch lieferbar", sagt Elisabeth Dorer. Oft nachgefragt werden auch Mittel zur Händedesinfektion sowie Mund-Nasen-Schutz. Einmalhandschuhe werden auch verlangt, sind aber nicht mehr zu bekommen. Fieberthermometer und Ohrthemometer sind knapp, Stirnthermometer ausverkauft. Auch der Impfstoff gegen Lungenentzündung könne nach wie vor nicht geliefert werden.
Nach FFP-Masken wird dringend verlangt, die sollen aber nach wie vor nur an medizinisches Personal, Krankenhäuser und Altenheime abgegeben werden. Dafür fehle aber, so die Apotheken-Leiterin, bei manchen Menschen das Verständnis. Die fühlten sich benachteiligt und würden dann gerne mal aggressiv, auch dann, wenn „ihr" Medikament vorübergehend nicht verfügbar ist. *wow*

Impressum

roßdorf-jetzt! wird vom Verein Gemeinsinn (Bürgertreff Nürtingen) herausgegeben. Es erscheint 11mal jährlich im 3. Jahrgang.
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Stefan Kneser (Tel. 41380) und Wolfgang Wetzel (Tel. 241406)
Anschrift: Kleeweg 20, 72622 Nürtingen.
Email: rossdorf-jetzt@web.de
Leserbriefe und andere Beiträge sind willkommen; die Redaktion behält sich Veröffentlichung bzw. Kürzungen vor.
Druck: Color-Press Nürtingen
Auflage: 2000
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1

Konto für Spenden bei der Volksbank Nürtingen:
BIC: GENODES1NUE
DE66 6129 0120 0544 5440 30

Corona und ich: Was war wichtig?

Was macht Corona mit mir? Anfangs habe ich mir nicht so viele Gedanken gemacht. Ich bin nicht in großen Gruppen unterwegs, habe nur bei wenigen Menschen das Bedürfnis, sie zu umarmen. Nach und nach wurde mir aber bewusst, dass ich auch zu der Risikogruppe, wenn nicht sogar Hochrisikogruppe gehöre. Mein Alter, Vorerkrankungen - ich bin nicht mehr so stark, wie ich mich fast immer fühle. Und dann in meiner nahen Umgebung: in der Zeit, als der Corona-Virus immer mehr das Leben der Menschen bestimmte, in meinem ganz persönlichen Umkreis Diagnosen, die sofortiges ärztliches Handeln erforderlich machten.

Neben der generellen Angst um geliebte Menschen macht sich noch eine andere Angst breit: alle Kapazitäten werden für Infizierte freigehalten, Termine werden abgesagt ohne neue Termine zu vergeben. Telefonmarathon, um vielleicht doch noch einen Termin für die überlebenswichtige OP zu erhalten. Begleitung ohne begleiten zu dürfen, eine fast ambulante Operation, abholen aus der Klinik, weiter versuchen zu betreuen - ohne Nähe zuzulassen.
Notwendige Untersuchungen können nicht gemacht werden, weil die radiologischen Praxen wie auch viele andere am Limit arbeiten. Einerseits Verständnis, andererseits Angst, Angst um geliebte Menschen. Wenn die Diagnose steht, gibt es dann einen Platz für die Therapie? Kann ich weiter begleiten oder bin ich eine Gefahr für meinen Nächsten, der angeschlagen ist, der versucht, sein Immunsystem einigermaßen aufrecht zu erhalten, um eine harte Therapie und vielleicht auch eine Operation einigermaßen zu überstehen?

Dann muß ich erleben, daß ich im Laden um eine Packung Toilettenpapier bitten muß, nicht für mich, sondern für jemand, der mir sehr nahe steht und sie dringend benötigte. Ich hatte Glück und bin auf eine sehr verständnisvolle Kassiererin getroffen. Ich war ihr sehr dankbar und dankbar auch den Menschen, für die sie zurückgelegt war und die sich gemeldet haben, weil sie sie nicht mehr benötigten.

Sonnige Tage ohne Grillen

- Ausgangsbeschränkungen? Nicht sonderlich schön, aber solange ich es nicht besser weiß, werde ich mich daran halten.
- Keine Treffen mit mehr als 2 Personen? Auch daran halte ich mich fast immer. Meine beiden Nächsten werde ich aber nicht im Stich lassen.
- Zwei Meter Abstand? Manchmal schaffe ich es nicht ganz.
- Mundschutz, Hände waschen und desinfizieren, das Atmen ist nicht immer ganz einfach.
- Abstand im Fahrstuhl? Nahezu unmöglich. Jeder einzeln fahren? Das in einem Fahrstuhl, den ich oft streichle, weil er noch seinen Dienst tut.

Viele Dinge, die seit langer Zeit selbstverständlich waren, sind es nicht mehr. Ich frage mich, waren sie eigentlich wichtig?` *CZ*

Hausaufgaben für die Spieler

Wie wirkt sich die Corona-Krise im Verein (speziell Fußball) aus? Das Vereinsleben steht still, ein Vereinsleben, wie wir es alle kennen und mögen, ist nicht möglich. Eine Aufrechterhaltung besteht bei uns im Fußball lediglich über die digitalen Kanäle (WhatsApp-Gruppen), alles andere wäre nicht zu verantworten. Die Jahreshauptversammlung musste verschoben werden, die Wahl des neuen Ausschusses und des neuen Abteilungsleiters muss warten. Das Vereinsleben speziell im Fußball leidet sehr darunter, und es bleibt zu hoffen, dass nach der Corona-Krise alles sehr schnell wieder seinen gewohnten Gang findet, was allerdings sehr schwer werden wird.

Bäckerei Veit: Abstand einhalten

Was bedeuten die Einschränkungen für den Verein? Wir werden wie alle anderen Vereine auf die Probe gestellt und müssen schauen, wie wir die auftretenden Probleme bewältigen können. Da wir aber nur ein kleiner Verein sind, werden uns die finanziellen Auswirkungen etwas weniger treffen wie die großen Vereine.

Allerdings sind uns durch den Ausfall von Veranstaltungen, z.B. der traditionelle 1. Mai-Hock oder die Jugendturniere, wichtige Einnahmen entgangen, die wir vermutlich nicht auffangen können und deshalb vermehrt auf Spenden angewiesen sind. Auch Gespräche mit potentiellen Sponsoren mussten auf Eis gelegt werden, und es ist fraglich, ob nach der Krise neue Sponsoren gewonnen werden können.

Uns (Verein und Spieler) bleibt nichts anderes übrig, als abzuwarten, was passiert, und welche Entscheidungen von Seiten des WFV für die Fortsetzung des Spielbetriebes getroffen werden.

Nun ist es mehr als ein Monat her und es ist nach wie vor unklar, ob und wie ein Training der Mannschaften stattfinden kann. Auch ist nicht klar, ob die Runde zu Ende gespielt werden kann. Die Spieler trainieren individuell (jeder für sich). Unser Trainerteam hat den Spielern auch Hausaufgaben in die Zwangspause mitgegeben. Jeder Spieler ist nun selbst dafür verantwortlich, dass er nach der Krise wieder fit ins Training einsteigen kann.

Armin Rieger

Hilfe *zu Hause*
- Kranken- u. Altenpflege
- Nachbarschaftshilfe
- Hauswirtschaft
- 24-Stunden-Notrufbereitschaft
- Essen auf Rädern
- Begleitung/Beratung
- Hausnotruf

Diakonie
Diakoniestation
Nürtingen

Hechinger Straße 12
72622 Nürtingen
07022-93277-0

Corona-Verdacht?

Roßdorf-Apotheke informiert:

Wir haben auch in der Coronavirus-Krise für Sie geöffnet und sichern somit die Arzneimittelversorgung.
Um die Ansteckungsgefahr zu verringern, ein paar Regeln:
Bitte halten Sie **genügend Abstand,** ungefähr ein bis zwei Meter, zu unserem Personal und zu anderen Patientinnen und Patienten.
Bitten warten Sie so lange **vor der Apothekentüre,** bis ein Bedienplatz frei ist. So wird gewährleistet, dass nur wenige Kunden in der Apotheke sind.
Achten Sie darauf, dass Sie sich **von Menschen wegdrehen** und ein Einwegtaschentuch benutzen, wenn Sie niesen oder husten müssen. Ist kein Taschentuch greifbar, kann man Nase und Mund zur Not mit der Armbeuge abdecken. Nach dem Husten, Niesen und Naseputzen sollte man sich umgehend **die Hände waschen.**
Um unnötige Wartezeiten in der Apotheke zu vermeiden, können Sie das **Medikament** in der Apotheke **telefonisch vorbestellen (4 33 33).** Wir können dadurch alles für die Abholung des Medikamentes vorbereiten.
Besonders für Risikopatienten, Verdachtsfälle und Menschen in häuslicher Isolation ist der Botendienst der Apotheke wichtig. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die Beratungen telefonisch durchführen und die Übergabe der Arzneimittel ohne Kontakt stattfindet. Daher ist eine genaue Absprache mit Ihnen notwendig.
Verdacht auf Coronavirus? Bleiben Sie zu Hause, wir kommen zu Ihnen!
Nutzen den Botendienst der Apotheke oder schicken einen Angehörigen, um die Arzneimittel in der Apotheke zu holen. Wenn Sie ärztliche Hilfe benötigen, können Sie sich telefonisch unter der bundesweiten Rufnummer 116 117 oder in Ihrer Hausarztpraxis melden. *E.Dorer*

Was macht Corona mit uns Roßdorf

Gymnastik strukturiert den Vormittag

Wir kommen mit den Einschränkungen gut zurecht. Unsere Söhne versorgen uns mit frischem Salat vom Markt, „Übergabestation“ ist die Bank vor unserer Haustür. Joghurt, Milch, Eier usw. holt meine Frau im Lädle, Brot beim Veith. Übrigens hat meine Frau immer schon einen reichhaltigen und gut sortierten Lebensmittelvorrat im Keller.
Ich habe in den vergangenen 14 Tagen jede Menge Mails geschrieben (und auch bekommen) wie noch nie zuvor. Jeden Morgen vor dem Frühstück machen wir zu zweit im Wohnzimmer auf der Matte eine halbe Stunde Morgengymnastik. Das ist in jeder Hinsicht gut, strukturiert auch den Vormittag. Viele, z.T. auch lange Telefonate mit Freunden und Söhnen ersetzen Außenkontakte. Die NZ und das Radio (SWR2 und Bayern2) sind unsere Info-Quellen. Einen Fernseher besitzen wir nicht!
Die sonnigen Tage genießen wir zunehmend im Garten und auf dem Balkon, am Anfang der Krise im Roßdorf und an schönen Orten in der Umgebung. Im Haus gibt es immer etwas zu tun. Im Auto habe ich ein Fläschchen Desinfektionsmittel, obwohl ich z.B. beim Auftanken vom E-Auto immer nur mein eigenes Ladekabel in die Hand nehme und nicht wie üblich die Zapfpistole.
Mein Wunsch: BLEIBEN SIE GESUND UND NÜTZEN SIE DIE CHANCE, MIT UNSEREM „ROSSDORF – JETZT“ DAZU BEIZUTRAGEN, DASS BESONDERS DIE ROSSDORF-JUGEND TEILWEISE NICHT WEITERHIN UNBEKÜMMERT IST. (VON WEGEN 1,5 m ABSTAND EINHALTEN).
ABER AUCH DIE ALTEN SIND ZUM TEIL UNVERNÜNFTIG !

Wahnfried Kraft

Ein Ball, aber: Kein Kind, nirgends

Not der Anderen anerkennen

Der persönliche Umgang mit den Folgen von Corona ist ein schwieriges Thema – finanzielle und psychosoziale Folgen sind zu erwarten. Selbst komme ich gut zurecht. Habe keine Schulden, keine finanziellen Nöte, arbeite und wir in der Familie können eine gute Stimmung halten.
Klar, als mich am 11. März die Quarantäne ereilte, fand ich dies schlimm. Eventuell krank zu sein, eventuell meinen Mann und andere Menschen angesteckt zu haben, im beginnenden Frühling 14 Tage nicht einmal aufs Gütle zu können, war nicht schön. Aber ich wusste auch, wir stehen zusammen und mein spärliches Gehalt als Krankenschwester kommt. So haben wir schnell einen Tagesablauf finden können, der uns gut tat. Die ersten Tage habe ich sehr viel geschlafen, wahrscheinlich klopfte der Schlafmangel der letzten 20 Jahre an die Tür und der wurde in diesen Tagen weggeschlafen. Seit 26. März arbeite ich wieder, und erlebe: Die Not vieler Menschen brandet an.
Wir kommen ganz gut durch die Tage. Selbst meine Zeit in Quarantäne habe ich nicht in allzu düsterer Erinnerung. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass wir alle gesund sind und auch die Lieben, die in unseren Herzen sind. Und nun, da ich wieder arbeite, merke ich, dass mir die Erholung grundsätzlich nicht geschadet hat. Gestern hatte ich frei und bin in aller Frühe auf den Engelberg gewandert, um den Morgen von dort zu begrüßen und anschließend den Spazier-Wanderweg „hochgenießen“ zu laufen. Ein wunderbarer Tag. Mein Mann vermisst zwar seinen morgendlichen Kaffeehaus-Besuch und die ein oder andere Diskussion, ich sehe mit Freude, dass sein Schreibtisch und drum herum jeden Tag etwas lichter wird. Trotzdem werden wir froh sein, wenn das Ende dieser Seuche abzusehen ist.
ABER: Hilft diese Beschreibung Menschen die in Not sind? Wenn jemand Kurzarbeitergeld bekommt und nicht weiß, wie die nächste Miete oder der nächste Abtrag bedient werden soll. Hilft das Menschen die nicht in harmonischer Beziehung und/oder in kleinen Wohnungen leben. Hilft das beispielsweise unseren Dienstleistern, denen die Einkommen wegbrechen. Hilft das Menschen, deren Altersicherung über Mieteinnahmen (die wegbrechen können) berechnet sind. Wollen und können sie bei Menschen, denen es womöglich schlechter geht, Miete fordern ... .
Mir hätte es nicht geholfen. Die Vorstellung, meine Abtragszahlung nicht

Rentnertreff an der Berliner Straße: geschlossen

bedienen zu können, hätte mich sehr belastet. Die Vorstellung den Unterhalt meines Sohnes während seines Studiums nicht mehr überweisen zu können, hätte mir den Schlaf geraubt. Ich wäre in höchste Not gekommen, aber dies öffentlich zugeben??? Wer will die Not hören???
An dieser Stelle hilft, wenn überhaupt, nur das glasklare Anerkennen der Not des Anderen!!!
Nach nun fast vierzig Jahren Erwerbsarbeit als Krankenschwester, in der ich immer ein unterdurchschnittliches Gehalt bekam, werde ich mit einer kargen Rente leben müssen. Interessiert das jemanden in dem Maße, dass er für eine Veränderung nachhaltig bereit ist einzutreten? Wir wollen nicht nur Tipps, wie wir mit diesem schmalen Gehalt irgendwie leben können, das wissen wir. Wir wollen eine gleichwertige angemessene Entlohnung. Und so geht es auch den Menschen, die durch die Corona-Krise verlieren werden. Was können die Menschen dafür, die jetzt aktuell eine Immobilie erworben haben und nun Kurzarbeitergeld haben oder gar kein Gehalt bekommen? Wie wird es den Kindern und Jugendlichen gehen, die ihren Musikunterricht nicht mehr haben können , oder andere Hobbys nicht mehr ausüben können, weil die Eltern das Geld dafür nicht mehr haben werden? Usw. Usw. Usw.
Nur wenn die existenzielle Not dargestellt und anerkannt wird, können Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden, wobei mir heute schon klar ist, dass diese Krise vielen Menschen sehr weh tun wird.
Petra Haug

Sein Umfeld bewusster wahrnehmen

Als Roßdorfbürgerin empfinde ich – wie auch mein Umfeld - die Maßnahmen der Regierung in Anbetracht dessen, das es sich hierbei um eine unbekannte Krankheit handelt, mehr als angemessen. Sie ist daher nur zu loben. Selbst dann, wenn sich hinterher herausstellt, dass manche Maßnahmen nicht notwendig waren. Vorsicht ist immer noch besser als Nachsicht.
Leider gibt es immer noch mehrere junge Erwachsene, die sich nachts am Dürerplatz treffen und Lärm machen. So auch diese Woche. Die Ignoranz ist so hoch, dass trotz Eingreifen der Polizei weiterhin Treffen stattfinden und auch Aussagen fallen „die Polizei kann uns nichts“... Es ist erschütternd wie rücksichtslos und egoistisch diese jungen Erwachsenen handeln.
Generell kann ich aber für mein Empfinden sagen, dass sich die meisten Roßdorfer an die Regeln halten. Was sehr erfreulich ist und Hoffnung macht. Beim Joggen fiel mir zum Beispiel auf, dass die Bürger trotz der Situation freundlich und glücklich wirkten. Das mag vielleicht daran liegen, dass wir jetzt unser Umfeld viel bewusster wahrnehmen. Vogelgezwitscher, blühende Blumen, warme Sonnenstrahlen. Wir Roßdorfer können uns glücklich schätzen im Grünen zu wohnen. Am Osterwochenende habe ich mich über das kleine Osterkonzert vor meiner Haustür sehr gefreut. Danke an die Organisatoren und Ausführer.den.
Unter der Woche gehe ich weiterhin zur Arbeit. An den Wochenenden bleibe ich Zuhause und kann mich endlich den Dingen im Haushalt widmen, die lange liegen bleiben mussten. Wofür ich nie Zeit hatte, aber immer gerne machen wollte, war zum Beispiel meinen Balkon mit Blumen etc. zu verschönern. Das tut mir richtig gut. Meine sozialen Kontakte sind sehr stark reduziert. Am allermeisten tut es mir weh, dass ich nicht mehr mit meinen Nichten und Neffen Zeit verbringen und sie umarmen kann. Mein Kontakt zu Freunden und Familie läuft aktuell hauptsächlich nur auf WhatsApp.
Verändert hat sich auch der regelmäßige telefonische Kontakt zu meiner Familie in der Türkei. Fast täglich habe ich mit einem/einer Kontakt. Es geht ihnen allen gut. Es ist schön, trotz der Distanz eine gewisse Nähe zu spüren. Beunruhigend finde ich es jedoch sehr, dass es zur Zeit in einem Notfall (Todesfall, Krankheit usw.) keine Möglichkeit gibt in die Türkei zu kommen. Die Tatsache, nicht mehr frei von A nach B zu kommen, empfinde ich als sehr schlimm.
Als Muslimin habe ich wieder mehr Zeit, meine Religion in meinen Alltag einzubinden und somit wieder Nähe für Gott und meinen Glauben zu haben. Das gibt mir wieder Kraft und vor allem Hoffnung. Da ich keine regelmäßige Moscheegängerin bin, empfinde ich die Schließung der Moscheen im Moment nicht schlimm. Ich hoffe aber für alle Glaubensrichtungen (Kirchen, Moscheen, etc), dass sie wieder öffnen können. Da sie für viele Menschen sehr wichtig sind.
Ich hoffe, dass alle gesund und vernünftig bleiben, damit wir diese Krise gemeinsam meistern können. *Safiye Can*

Wenn die Gläubigen nicht in die Kirche gehen dürfen, kommt die Kirche zu ihnen. Hochhausbewohner lauschten am Ostersonntag den kirchlichen Klängen von ihren Balkonen aus. An den Posaunen Marko Leibach (links) und Arnold Eschbach.

Neue Radwegweiser

Das ist Ihnen sicher auch schon aufgefallen: Überall im Stadtgebiet und auch bei uns im Wald stehen neue Radwegweiser mit präzisen Richtungs- und Entfernungsangaben. Diese sind das Resultat eines Mammutprojekts des Landkreises Esslingen, verantwortet von Herrn Johannes Schaal vom Straßenbauamt in Kirchheim. Von uns erstmal ein dickes Lob dafür!

Radel !
Meinungen, Fakten, Tipps rund ums Fahrrad

Die Neuausschilderung umfasst das Kreisnetz mit einer Länge von 1200 km, das übergeordnete RadNETZ Baden-Württemberg sowie die Landesradfernwege mit einer Streckenlänge von 130 km. Insgesamt werden im Lauf dieses Jahres knapp 7000 Schilder neu aufgestellt.

Mein Eindruck nach den ersten Radtouren dieses Jahres in der näheren Umgebung: Man kann sich auf die Wegweiser verlassen und sich ohne Radkarte oder elektronische Hilfen auch in unbekanntere Gegenden wagen und sicher ans Ziel finden. Einfach der Nase nach und ab und zu einen Blick auf die neuen Wegweiser werfen – super!

Damit die Sache auch wirklich nachhaltig dem Radverkehr nützt, ist neben der lückenlosen Beschilderung auch an die Qualitätssicherung der Wegweisung gedacht worden. An allen Schilderpfosten des Kreisnetzes wird ein Aufkleber mit einem QR-Code angebracht. Den kann man mit dem Smartphone einscannen und genauere Angaben zu Fehlern und Mängeln am Wegweiser machen. Die Pfosten, die zu den überregionalen Radnetzen gehören, erhalten diese Aufkleber erst etwas später.

Für die nähere Zukunft ist vorgesehen, alle Radwege und die zugehörigen Wegweiser in einer landesweiten Datenbank zu sammeln und damit die Pflege und Sicherung zu optimieren.

Es tut sich was für uns Radfahrer/innen! Das gibt Hoffnung! *skn*

Rohrnetzsanierung Holbeinstraße verschoben

Die Stadtwerke Nürtingen GmbH hatten geplant ab dem 30.03.2020 in der Holbeinstrasse das bestehende Nahwärmenetz auszutauschen. Hierbei sollten die alten Leitungen gegen moderne Kunststoff-Mantelrohre ersetzt werden. Dieser fünfte Bauabschnitt ist Teil der Rohrnetzsanierungsmaßnahme im Roßdorf. Da dabei aber auch umfangreiche Arbeiten in den einzelnen Wohnungen hätten stattfinden müssen und zusätzlich die Wärmeversorgung im betroffenen Bereich nur über sogenannte Hotmobils sichergestellt werden kann, hat sich die Stadtwerke Nürtingen GmbH entschieden, die Arbeiten im Hinblick auf die Corona-Krise zu verschieben.

Dies geschieht ausdrücklich aus Rücksicht und auch zum Schutz der betroffenen Roßdorfer, da derzeit nicht absehbar ist, ob bereits begonnene Maßnahmen auch zuende gebracht werden können. Außerdem ist es auch unser Ziel mögliche Ansteckungswege mit der Lungenkrankheit COVID-19 zu verringern.

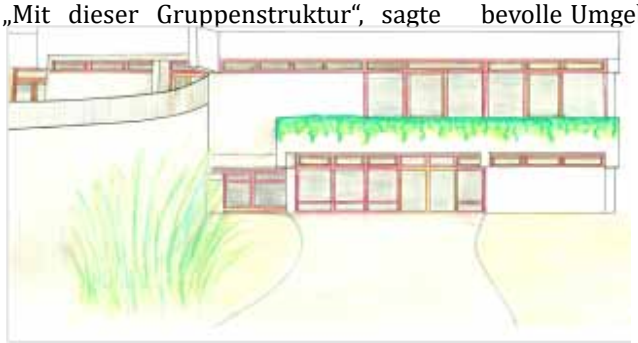
Die Verschiebung der Maßnahme hat keine Auswirkung auf die Versorgungssicherheit und kann daher auch im folgenden Jahr erfolgen. Die direkt betroffenen Anwohner werden von uns in der kommenden Woche noch postalisch informiert. *swn*

DVD über die ersten Jahre des Roßdorfs

Im Nachlass der ehemaligen Bürgervereinigung Roßdorf wurde ein 16-Milimeter-Film gefunden. Dieser wurde im Auftrag des damaligen OBs Karl Gonser von Peter Schmid aufgenommen Von diesem Film wurde eine Digitalkopie gefertigt. Der Musiker Bamba, bürgerlich Bernhard Amsberg, hat dazu eine passende Begleitmusik eingespielt. Die DVD mit Musik gibt's im Roßdorf-Lädle zum Preis einer Spende.

Das Kinderhaus Hans-Möhrle-Straße

Seit zwei Jahren gibt es im Kinderhaus Hans-Möhrle-Straße ein neues Betreuungskonzept. Es sind dort vier Familiengruppen eingerichtet. Jede Familiengruppe umfasst 15 Kinder und zwei Betreuerinnen.
In jeder dieser Familiengruppen sind Kinder im Alter von einem bis zu sechs Jahren zusammen - früher gab es für ganz Kleinen eine extra Gruppe.
„Mit dieser Gruppenstruktur", sagte die Leiterin Melanie Carmen Nastasi, „möchten wir familienergänzend arbeiten, die Kinder sollen voneinander profitieren. Die jüngeren Kinder lernen von den älteren Kindern, sie werden selbstständig und zielstrebig. Die Älteren lernen Toleranz und Hilfsbereitschaft jüngeren Kindern gegenüber.
Den Kindern wird ein konstante Ablauf geboten sowie eine vertraute und liebevolle Umgebung über Jahre hinweg, die wir nach den Interessen der Kinder anpassen.



Personell ist das Kinderhaus gut ausgestattet. Drei Erzieher betreuen einer Gruppe, dazu kommen zwei Integrationskräfte für Kinder mit besonderen Bedarf, eine Hauswirtschaftskraft und Melanie Carmen Nastasi als Leitung.
Geöffnet hat das Kinderhaus von 7 - 17 Uhr, und natürlich bekommen die Kinder dort auch ein Mittagessen, das vom Kinderhaus am Neckar frisch geliefert wird.
Im Kinderhaus eröffnet sich durch unsere Arbeit eine neue Möglichkeit, Kindern schon im jungen Alter zu zeigen, dass es normal ist, das jeder Mensch anders und einzigartig ist, ob es wegen einer anderen Hautfarbe, andere Nationalität oder einer Behinderung ist.
„Damit fördern wir auch", stellt die Leiterin klar, „ein gutes und verständnisvolles Miteinander im Roßdorf."
Zur Zeit sind die 60 Kinderhausplätze voll belegt. Wer sein Kind dort für später anmelden möchte, kann sich an die Stadt Nürtingen wenden. *mcn/wow*

Ursula Polland war 24 Jahre Kindergärtnerin

Roßdorfer Dorfcharakter geschätzt

Für Ursula Polland endet im Mai die Arbeit im Kindergarten Dürerplatz
Als sie 1996 ins Roßdorf versetzt wurde, war Ursula Polland alles andere als begeistert – der Stadteil galt als Ghetto und hatte keinen guten Ruf. Allerdings war er ihr schon von Kindesbeinen an vertraut: Den Kinderspielplatz am Waldheim, der in Nürtingen seinesgleichen suchte, hatte sie mit ihrer Schwester und ihrem Großvater häufig besucht, als es das eigentliche Wohngebiet noch gar nicht gab. Ebenso später als Teenager die Diskos im Gemeinschaftshaus. Und zusammen mit den Eltern verfolgte sie interessiert die Baufortschritte. Und ein paar Jahre lang hatte sie auch einen Freund im Roßdorf.
Trotzdem also die fehlende Begeisterung. Die kam dann aber doch bald, als ihr die Vorzüge unseres Stadtteils besser erfahrbar wurden. Das sind bekanntlich die schöne Lage mitten in der Natur, die gute Versorgung mit Einkaufsmöglichkeiten, Arzt, Post, Bank, Apotheke, und – das betont Ursula Polland ganz besonders – der Dorfcharakter mit dem guten Zusammenhalt der Leute, mit Hilfsbereitschaft, mit gemeinsamen Festen. Besonders hervorheben möchte sie die Hilfsbereitschaft der Polizistinnen und Polizisten vom Polizeiposten gleich um die Ecke. Sie fühlt sich inzwischen voll integriert und gut vernetzt, ist Genossenschaftsmitglied im Roßdorf-Lädle und besucht gelegentlich Gottesdienste der evangelischen Stephanusgemeinde, z.B. am Gründonnerstag und am Heiligen Abend. Und das, obwohl sie gar nicht hier wohnt!
Mit ihrer Arbeitssituation am Kindi Dürerplatz ist sie ebenfalls sehr zufrieden. Die Zusammenarbeit klappt hervorragend und die meisten Kinder und Eltern empfindet sie als eher unkompliziert. Immer wieder trifft sie junge Erwachsene, gestandene Männer und Frauen, an die sie sich noch gut als Kleinkinder erinnern kann, die bei ihr auf dem Schoß saßen und bei irgendeinem Kummer getröstet werden mussten. Sie wird die langjährigen Kolleginnen und Kinder sehr vermissen, wenn sie jetzt in den Ruhestand geht,

genauer in die Freizeitphase der Altersteilzeit. Aber sie kann ja immer mal wieder zu Besuch ins Roßdorf und in den Kindi kommen, wenn sie die Sehnsucht packt. Wir wünschen ihr, dass sie auch den neuen Lebensabschnitt genießen kann!

skn

Vegetationsbrand im Kirchert-Wald:

Brennende Serviette als Ursache

So hatte es im Kirchert noch nie gebrannt, und selbst für die Feuerwehrleute war es ungewohnt: ein Vegetationsbrand“ im Wald. Wegen der starken Rauchentwicklung mussten die Feuerwehrleute Atemschutzgeräte tragen.

Was war passiert? Am Sonntagnachmittag (5. April) hatten zwei junge Leute auf einer Waldlichtung in der Nähe des Trimm-Dich-Pfads ein Picknick gemacht. Anschließend wollte der junge Mann (29) eine benützte Papierserviette verbrennen – und dabei erfassten die Flammen das auf dem Boden liegende Reisig und breiteten sich rasch aus. Am Schluss waren ca. drei Hektar Wald betroffen.

Die Feuerwehr hatte es nicht leicht, den Brand zu löschen, weil das Löschwasser mit Tanklöschfahrzeugen von der Berliner Straße über die Tischardter Straße an den Brandort gebracht werden musste. Auch Feuerpatschen kamen zum Einsatz. Ein Feuerwehrmann verletzte sich am Auge und musste in die Tübinger Augenklinik gebracht werden.

Erstaunlich war, dass der Waldboden dort so trocken war, dass die Flammen genügend Nahrung fanden. Ein paar Tage zuvor hatte es noch geregnet. Das zeigt, wie gefährlich es ist, im Wald mit Feuer zu hantieren. Und es ist nicht auszuschließen, dass wir wieder einen trockenen und heißen Sommer leben wie in den letzten Jahren. Wie die Polizei mitteilte, hat sich der junge Mann, der das Feuer verursacht hatte, freiwillig gestellt. Er muss mit einer hohen Geldstrafe rechnen. *wow*

Bleiben Sie für uns Zuhause! WIR bleiben für sie da!

Sie bestellen - Wir liefern

Nutzen Sie unsere vielfältigen Bestellmöglichkeiten:

Telefon, E-Mail, Homepage, IA.de oder callmyApo

Apotheke Roßdorf

Elisabeth Dorer
Dürerplatz 8
72622 Nürtingen

im Ladenzentrum Dürerplatz

Unsere Öffnungszeiten:
Mo – Fr 08.30 – 12.30 Uhr
und 14.30 – 18.30 Uhr
Samstag 08.30 – 12.30 Uhr

Telefon: 07022 / 4 33 33
Fax: 07022 / 90 41 27
apotheke-rossdorf@t-online.de
apotheke-rossdorf@arcor.de

http://www.apotheke-rossdorf.de

Bürgerausschuss Roßdorf berichtet

Parksituation im Roßdorf

Das Ordnungsamt Nürtingen hat uns als Bürgerausschuss gebeten, Stellung zur derzeitigen Parksituation bedingt durch Corona im Roßdorf zu nehmen. Wenige freie Parkplätze durch höheren Bedarf, weil viele zuhause bleiben müssen, zwingen uns Roßdorfer zuweilen, nicht ganz legal zu parken. Frau Alexandra Schulte vom Gemeindevollzugsdienst, die für unser Quartier zuständig ist und die regelmäßig im Roßdorf unterwegs ist, drückt im Moment noch ein Auge zu, falls es sich nicht um Parken auf Gehwegen, in Durchfahrten und auf Behindertenplätzen handelt.
Grundsätzlich gilt aber zu beachten, dass unsere ausreichend vorhandenen Tiefgaragenplätze als Garage und nicht als „Privat Storage“ oder als Werkstatt benutzt werden. Gemäß Garagenverordnung darf eine Garage ausschließlich für die Lagerung von Autozubehör und das Abstellen von Kraftfahrzeugen benutzt werden.
Hier gilt der Appell an Eigentümer, Garagenvermieter und Wohnungsverwaltungen, dies den Nutzern nahe zu bringen.

Altkleidercontainer

Aufgrund der Corona-Krise ist der Markt für Gebrauchtkleider zusammengebrochen und die Lager sind voll, daher bittet die Aktion Hoffnung, Betreiber der Sammlung, im Moment nichts in die Container zu werfen.
Da diese jedoch bereits übervoll sind, haben wir die Betreiber angeschrieben, mit der Bitte, sich dennoch um die Leerung zu kümmern, dies geschieht, so wurde uns bestätigt, weiterhin.

Umbau Antennenanlage auf dem Dürerplatz 4

Auf dem Dach des Hochhauses Dürerplatz 4 wurde die alte Mobilfunkanlage auf die neue Mobilfunktechnologie

5G durch die „Telefonica Deutschland“ (Netze O2 und Blue) umgerüstet. Der Kran der Firma Scholpp beförderte die alten Teile vom Dach und die neuen Antennen auf das Dach.

Jugendliche und junge Erwachsene im Roßdorf

Bedingt durch die Coronapandemie wurden auch die Einrichtungen für unsere Roßdorfer Jugendlichen und jungen Erwachsenen geschlossen. Die jungen Leute stehen quasi auf der Straße und üben sich in Langeweile, die auch ab und an in Zusammenkünften zu Mehreren, wilden Parties, Shishaorgien, offenen Feuerstellen, Abschießen von Böllern im Schulhof und ähnlichen Vorfällen enden. Liebe junge Leute, das muss nicht sein und es stört unsere Gemeinschaft. Auch Ihr seid ein Teil davon, niemand will Euch etwas Böses, aber haltet durch, Corona geht wieder und Ihr könnt dann auch wieder in Eure gewohnte Umgebung. Dieter Runk und Ben Daum stehen auch während Corona für Euch zur Verfügung. Auch wir vom Bürgerausschuss kümmern uns um Eure Belange. Sprecht uns einfach an, wir werden Euch zuhören und uns kümmern. Versprochen.

Sommerprogramm der KiKuWe

Von 15. bis 24. Juli wird es im Roßdorf nach 20 Jahren wieder eine mobile Kulturwerkstatt geben. Diese wird wieder, wie damals vor 20 Jahren, am Waldsee aufgebaut.

Parken statt Tischtennis

Entsprechend den Wünschen aus der Bürgerschaft wurde vom BAR bei der Stadtverwaltung beantragt, die defekte, nicht mehr bespielbare Beton-Tischtennisplatte vom Parkplatz Berliner Straße zu entfernen, um so 3 weitere PKW Parkplätze zu gewinnen. Dies wurde vom Bauhof umgesetzt, vielen Dank für den Hinweis und vielen Dank an die Stadtverwaltung.

Waldkindergarten der Stadt Nürtingen

Es gibt noch freie Plätze für den neuen Waldkindergarten der Stadt Nürtingen, Betreuungszeit 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr. Weitere Informationen bei der Kindergartenverwaltung, Frau Kühnel, Tel.: 07022 75 357

Geplante Termine

BAR 2020 (Stand 17. April 2020)

15.-24.07.2020 KiKuWe am Waldsee

16.09.2020 Öffentliche Sitzung des BAR im Downstairs

10.10.2020 Flohmarkt im Roßdorf mit einem Stand des BAR zur Bürgersprechstunde

14.10.2020 Bürgerversammlung im Stephanushaus

27.11.2020 Adventsbasar im Ladenzentrum

02.12.2020 Öffentliche Sitzung des BAR im Downstairs

BAR zur Sanierung des Gemeinschaftshauses

Neuer Grundriss für neuen Treffpunkt

Die GWN (Gebäudewirtschaft Nürtingen) hat in ihrem Beschlussantrag zur Sanierung des Gemeinschaftshauses Folgendes ausgeführt:

„In der Zwischenzeit waren bezüglich der Sanierungsmaßnahme außer der GWN auch das BiSoFa (Amt für Bildung, Familie und Soziales, zuständig für Raumbelegung und Bibliothek), der Bürgerausschuss Roßdorf (als Nutzer), das Landesgesundheitsamt (beratend) sowie Herr Dr. Blessing (Sachverständiger für Schadstoffanalyse) beteiligt. Um die Rahmendaten für die Maßnahme zu erfassen, wurde das Architekturbüro A.c. Kommritz mit der Planung beauftragt.
Zusammen mit Vertretern der Hauptnutzer des Gebäudes, Herrn Harlos als Vertreter des Bürgerausschusses sowie Frau Hertlein als Vertreterin der Bibliothek wurde die Idee entwickelt, die Gelegenheit einer notwendigen PCB- sowie Brandschutzsanierung zu nutzen um gleichzeitig das Gebäude zu optimieren. So wurden die einzelnen Vorschläge zur Optimierung seitens der GWN zusammengetragen, geprüft und wo sinnvoll und möglich von Herrn Kommritz in den Entwurf eingearbeitet.
Die notwendigen Maßnahmen zur PCB-Sanierung wie der Austausch der Decken und Bodenbeläge, der Ausbau der vorhandenen Raumtrennwände, die Überarbeitung bestehender Wandflächen wurden ergänzt um Maßnahmen zu einer effektiven Neugestaltung des Grundrisses, Synergieeffekte konnten hierbei optimal in die Planung einfließen. Der neu gestaltete Grundriss gibt mit seiner Offenheit weit mehr als der Bestand die Möglichkeit, als Treffpunkt und Mittelpunkt des Lebens der Bevölkerung im Roßdorf zu dienen und damit besser seiner eigentlichen Bestimmung als Gemeinschaftshaus nachzukommen. Gleichzeitig wurden in der Maßnahme anstehende Sanierungsaufgaben wie die Erneuerung der Damen-WC-Anlage (Herren-WC sowie barrierefreies WC wurden bereits einer Sanierung unterzogen) sowie notwendige Brandschutzmaßnahmen eingebracht.
Der Entwurf bildet das Optimum aus den vorstehend vorgetragenen Notwendigkeiten, Wünschen und Bedürfnissen unter Berücksichtigung der Kosten.“

Der BAR schreibt dazu:
Bleibt für uns alle nun zu hoffen, dass der Sanierung zugestimmt wird und die Arbeiten zügig beauftragt werden können. Mit Sicherheit wird die Wiedereröffnung aber nicht wie ursprünglich vorgesehen in diesem Jahr sein, sondern erst in 2021. - Wer sich für Plandetails interessiert, darf diese gerne bei Dieter Harlos anfordern, bzw. im Schaukasten des BAR im Ladenzentrum Dürerplatz anschauen. *D.H.*

Damen-Herren- Salon **Widmaier**
Großbettlingen, Nürtingerstr.54
&
Ärztlich geprüfte **Fußpflege**
Tel. 07022/904223

Ev. Stephanusgemeinde

Evangelische Stephanusgemeinde Nürtingen-Roßdorf
Wir sind da - trotz Corona!

Es sind verrückte Zeiten – die sehr unterschiedlich erlebt werden: die einen sind froh über die Entschleunigung, die anderen haben Existenzsorgen, manche leiden an der Einsamkeit, andere an einem Zuviel an Familie. Über allen schwebt eine dunkle Wolke der Ungewissheit.
Uns als Kirchengemeinderat ist es wichtig zu signalisieren: Wir sind für Sie da! Wenn irgendetwas ist, rufen Sie im Pfarramt an, sprechen Sie notfalls auf’s Band.
Unsere gewohnten Gottesdienste werden wir noch eine Weile schmerzlich missen müssen, wie lange, das ist zum aktuellen Zeitpunkt noch unklar. Erfreulicher Weise gibt es aber sehr viel Kreatives im Internet zu finden, sowohl auf Ebene der Gesamtkirchengemeinde, als auch bei der Landeskirche und der EKD. Eine Zusammenstellung finden Sie auf unserer Homepage. Darüber hinaus sehen wir als Kirchengemeinderat unsere Aufgabe vor allem darin, für diejenigen da zu sein, die sich digital nicht so zu Hause fühlen, sondern lieber auf das Telefon oder den direkten Kontakt zurückgreifen. Deshalb unser Impulstelefon mit ermutigenden Gedanken, und unsere Kastanie, die wir regelmäßig mit Segensworten zum Abpflücken bestücken. Und wenn Sie jemanden kennen, von dem Sie denken, er oder sie würde sich über einen Anruf freuen, dann sagen Sie Bescheid.
Ich wünsche Ihnen alles Gute, Geduld und Durchhaltevermögen, und vor allem: Gottes Segen in dieser ungewissen Zeit. Seien Sie behütet.

Ihre Pfarrerin Claudia Kook

Telefonnummer 47 15 04
Mailadresse: Pfarramt.Nuertingen.Stephanuskirche@elkw.de
Homepage:www.ev-kirche-rossdorf.de
Impulstelefon: 904 683

Kath. Stephanusgemeinde

Bis auf Weiteres entfallen wegen des Coronavirus alle Gottesdienste und Andachten in der Kirchengemeinde.
Die Diözese verweist auf die medialen Gottesdienstübertragungen, die ausgeweitet werden. So wird die sonntäg-

liche Eucharistiefeier um 09:30 Uhr in der Domkirche St. Martin in Rottenburg bis auf Weiteres live auf der diözesanen Homepage www.drs.de übertragen. Wer andere Heilige Messen mitverfolgen will, kann das täglich als Livestream im Internet unter www.katholisch.de tun. Dort finden sich die Gottesdienstzeiten aus vielen deutschen Diözesen und dem Vatikan.
Täglich ist die St. Stephanuskirche geöffnet. So können Sie das, was Sie bewegt, worüber Sie sich sorgen, nicht nur im privaten, persönlichen Bereich, vor Gott bringen, sondern auch den Kirchenraum nutzen. Es liegen jeweils Anregungen für häusliche Gebete und Gottesdienste für Sie bereit. Herzliche Einladung!

Osterkerze

Auch wenn wir in diesem Jahr die traditionelle Osternachtsfeier nicht gemeinsam feiern konnten, wurde unsere Osterkerze dennoch im Rahmen des Gottesdienstes in St. Johannes gesegnet.
Sie brennt jetzt in der St. Stephanuskirche immer, wenn diese geöffnet ist bzw. wir wieder Gottesdienste feiern können.
Wer keine Gelegenheit hatte, sich am Ostersonntag das Osterlicht von der neuen Kerze zu holen und diese dabei zu bestaunen, der findet sie auf dem Foto.

Tägliche Hoffnungszeit
Jeden Tag um 19:30 Uhr läuten in den Kirchen unserer Kirchenge¬meinde und in vielen Orten in ganz Deutschland die Kirchenglocken. In Verbundenheit mit vielen Menschen möchten wir genau um diese Uhrzeit zu einer gemeinsamen Hoffnungszeit einladen: eine kurze Auszeit im Gebet, für wenige Minuten, jeder an seinem Ort.
Sie können sich täglich aktuell auch unter **www.drs.de/dateisammlung/hoffnungszeit** einschalten.

Marcel Holzbauer

unterwegs im Roßdorf

Knoblauchsrauke

Im April grünt und blüht alles in unserem Roßdorfwald. Der Bärlauch bildet dichte Bestände, das Scharbockskraut hat die Wiese beim Waldsee erobert und im Wald hat sich das Buschwindröschen ausgebreitet. Die Maiglöckchen kommen jetzt aus dem Boden und gelegentlich sieht man schon den Ansatz der Blüte. Immer wieder kann man Veilchen, Schlüsselblumen und Wiesenschaumkraut entdecken. Und jeden Tag kommen neue Pflanzen hinzu, wenn man sie nur alle mit dem Namen kennen würde. Auf eine etwas unbekannte Pflanze möchte ich heute etwas näher eingehen. An Weg- und Waldrändern wächst bei uns im Wald die Knoblauchsrauke. Ihre Blätter und auch ihre würzigen Blüten sind essbar. Sie wird 20 – 90 cm hoch. Die gestielten Blätter sind unten am Stängel rundlich bis herzförmig, die oberen Blätter sind mehr dreieckig. Mehrere kleine Blüten mit vier weißen Blütenblättern sitzen oben am Stängel. Zerreibt man die Blätter verströmen sie einen knoblauchartigen Geruch. In mittelalterlichen Bauerngärten wurde die Würz- und Heilpflanze gerne ausgesät. Ich habe mir dieses Jahr vorgenommen die Samen, die im Juni oder Juli reif werden, zu ernten und in meinem Kräuterbeet auszusäen. Denn ich finde es schade, die schönen Pflanzen jetzt abzuernten. Es gibt genügend Kräuter, die wir im Garten anbauen oder beim Gärtner kaufen können. Nächstes Jahr freuen wir uns, wenn wir im Wald wieder eine Vielfalt an Pflanzen entdecken können.

Hildegard Heer

Notrufnummern

Polizei 110
Polizeirevier Nürtingen 9 22 40
Polizeiposten Roßdorf 41 099
Feuerwehr 112
Rettungsdienst/Erste Hilfe 112
Krankentransport 19 222
Notfall-Praxis 19 292
Ärztl. Notfallpraxis 116 117

Giftnotruf Freiburg 0761 / 19 240
Wasser/Strom/Heizung Störungsdienst 4060
AK Leben 39 112
Telefonseelsorge 0800-1110111 oder 0800-1110222
AG Hospiz Nürtingen: Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen, Tel. 93 277-13

Sperrmüllentsorgung: bei Anfragen oder Beschwerden: Fa. Heilemann, Tel. 07024/4000 oder Stadt Nürtingen Tel. 07022/75-262

Czernoch Ihr Radhaus am Rathaus
Fahrräder E-Bikes Heimsportgeräte Nähmaschinen
Brunnsteige 17 72622 Nürtingen Tel. 07022-3 93 64 täglich 9-18 Uhr Do bis 19 Uhr Sa 9-13 Uhr Mi geschlossen www.czernoch.de

Roßdorfer Straßennamen (4)

Wer war eigentlich…

Klee?

Paul Klee (1879-1940) ist der erste der hier vorgestellten Maler, der wirklich moderne Kunst geschaffen hat. Er zählt zu den Klassikern der Moderne, seine Bilder hängen (als Drucke) in vielen Wohnzimmern, z.B. auch in unserem. Er war Katzennarr und Linkshänder, der aber mit beiden Händen malen konnte, und auch musikalisch sehr begabt. Verheiratet war er mit der Pianistin Lily Stumpf, die während der schwierigen Anfangsjahre den Lebensunterhalt verdienen musste, während er sich um den gemeinsamen Sohn Felix kümmerte – und sich künstlerisch entwickelte. Vor dem ersten Weltkrieg war er bekannt und befreundet mit den großen Malern der Zeit, z.B. Kandinsky und Macke, und Mitglied der Künstlergemeinschaft „Der blaue Reiter“. Im Unterschied zu vielen seiner Kollegen überlebte er den Weltkrieg und wurde 1920 als „Werkstattmeister“ an das weltberühmte Bauhaus in Weimar, später in Dessau berufen, wo er bis 1931 lehrte. Das „Meisterhaus“, das er dort bewohnte und in dem die neuen Ideen des modernen Bauens und Wohnens umgesetzt wurden, kann man in Dessau heute noch besichtigen. Die Nazis konnten – wen wundert's? – mit ihm und seiner Kunst rein gar nichts anfangen; für sie war diese „entartet“, und er wurde 1933 als „politisch unzuverlässig“ ganz schnell aus seinem Amt als Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie entlassen. Beim Abschied von seiner Arbeitsgruppe sagte er: „Meine Herren, es riecht in Europa bedenklich nach Leichen!“ Klee emigrierte in die Schweiz und verbrachte seine letzten Lebensjahre in Bern. Seine Kunstvorstellung hat er einmal so ausgedrückt: „Ich will die Wirklichkeit durch die Malerei sichtbar machen.“ *skn*

Roßdorf-Lädle
Ihre Einkaufsmöglichkeit mit (fast) allen Gütern des täglichen Bedarfs - gleich um die Ecke!
Übrigens:
Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause! Immer am Dienstag. Wenn Sie Bedarf haben, rufen Sie am Montag bis 17 Uhr im Lädle an:
07022-9319654

DRK-Pflegedienst
Nürtingen-Kirchheim/Teck gGmbH
Deutsches Rotes Kreuz
Ambulante Pflege von Ihrem DRK.
Individuelle, professionelle Hilfe in Ihrer vertrauten Umgebung.

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung
- Einkaufsdienste
- Pflegevertretung
- Schulungen für pflegende Angehörige
- Pflegeberatung
- Beratung und Begleitung bei der Pflegeeinstufung
- Betreuung und Entlastungsdienste

DRK-Pflegedienst Nürtingen-Kirchheim/Teck gGmbH
Laiblinstegstr. 7, 72622 Nürtingen | Tel. 07022/7007-32, Fax 07022/7007-71 | E-Mail info@drk-pflegedienst-ntki.de
www.kv-nuertingen.drk.de